

Presidium®

Pfl. Reg. Nr. 3749
Gefahrensymbol GHS07 GHS08 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
4 x 5 l Kanister

Fungizid zur Bekämpfung von Kraut- und Knollenfäule in der Kartoffel.

Abgabe Sachkundenachweis
Suspensionskonzentrat

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Kartoffel gegen Kraut- und Knollenfäule mit 1 l/ha in 200 - 600 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, von BBCH 31 (Beginn Bestandesschluss) bis BBCH 93 (Mehrzahl der Laubblätter gelb verfärbt) max. 5x im Abstand von mind. 7 Tagen spritzen. Wartezeit: 7 Tage.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Presidium ist ein protektiv wirkendes Fungizid gegen Kraut- und Knollenfäule an Speise-, Wirtschafts- und Pflanzkartoffeln. Es ist ein Kombinationsfungizid, bestehend aus dem Kontaktwirkstoff Zoxamid und dem translaminar und lokalsystemisch wirksamen Dimethomorph. Es bietet somit einen doppelten Schutz für Kartoffelpflanzen, da es die Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) von innen und außen abwehrt. Das Mittel wirkt vorbeugend, d.h. die Spritzungen müssen vor der Infektion bzw. bei Befallsbeginn erfolgen. Zoxamide ist ein Kontaktfungizid, das die Sporulation und Entwicklung der Pilze hemmt. Es wirkt vorbeugend. Bis heute sind keine Resistenzen für diesen Wirkstoff bekannt. Dimethomorph ist wirksam gegen alle Entwicklungsstadien der Pilze, in denen aktives Zellwachstum stattfindet und besitzt eine lang andauernde Wirkung. Der Wirkstoff dringt in Blatt und Stängel ein und breitet sich von der Blattober- zur Blattunterseite aus (translaminar). Der Wirkstoff ist sowohl auf der Pflanzenoberfläche als auch in der Pflanze aktiv und tötet die Kraut- und Knollenfäule in den frühen Infektionsphasen ab. Der Wirkstoff Dimethomorph besitzt eine antisporeulierende Wirkung, indem die Bildung von Sporangienträgern und Zoosporen effektiv gehemmt wird. Zudem hemmt Dimethomorph die Bildung von Oosporen und durch die antisporeulierende Wirkung wird die Verbreitung der Kraut- und Knollenfäule im Bestand verhindert und das Infektionspotential nachhaltig reduziert. Dimethomorph wirkt ebenfalls gegen resistente *Phytophthora*-Stämme und zeigt keine Kreuzresistenz zu anderen Wirkstoffgruppen. Wirkungsmechanismen (FRAC-Gruppe): B3, H5

Anwendung

Presidium sollte im Rahmen einer vorbeugenden Behandlung von Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) eingesetzt werden, entweder bei hoher Infektionsgefahr oder nach Warndiensthinweis. Spritzen Sie möglichst unverzüglich nach Warndiensthinweisen für Ihre Region. Eine hohe Infektionsgefahr besteht

- bei anhaltend feucht-warmem Wetter,
- in typischen Kartoffelanbaugebieten,
- in Gebieten, in denen witterungsbedingt ein erhöhter Infektionsdruck für Kraut- und Knollenfäule besteht oder
- sobald Kraut- und Knollenfäule in Nachbarbeständen festgestellt wurde.

Spritzen Sie Presidium mit 1,0 l/ha im Abstand von 7-10 Tagen. Wählen sie ein verkürztes Zeitintervall bei hohem Infektionsdruck. Dabei gilt für Presidium, wie für alle vorbeugend wirksamen Fungizide, daß es vor dem Ausbruch der Kraut- und Knollenfäule gespritzt werden muß. Generell wird daher empfohlen, ein vorbeugendes Spritzprogramm gegen Kraut- und Knollenfäule zu fahren. Sollte bereits Kraut- und Knollenfäule im Bestand

vorhanden sein, sollte Presidium nur zusammen mit kurativen Fungiziden eingesetzt werden. Aufgrund der kontakt- und teilsystemischen Eigenschaften von Presidium ist der ideale Applikationszeitpunkt, nachdem sich der Großteil der Blattmasse entwickelt hat (i.d.R.: nach der Blüte).

Mischbarkeit

Presidium ist generell mischbar mit Insektiziden und Fungiziden. Bitte beachten Sie dabei, dass eine Wassertemperatur von unter 10 °C die Mischbarkeit von Presidium mit anderen Produkten beeinträchtigen kann. Da wir nicht alle Tankmischungsmöglichkeiten voraussehen können, empfehlen wir jedoch vor dem Ersteinsatz in jedem Fall einen Vorversuch zur physikalischen Mischbarkeit in getrenntem Gefäß. Vertreiber und Hersteller haften nicht für potentielle Schäden durch Tankmischungen. Bitte generell die Gebrauchsanleitung des Mischpartners beachten.

Herstellen der Spritzbrühe

Nur technisch einwandfreie, geprüfte Spritztechnik einsetzen. Immer nur so viel Spritzbrühe ansetzen, wie gebraucht wird. Überdosierungen und Abdrift sind zu vermeiden. Auf gute und gleichmäßige Verteilung achten, evtl. Gerät auf Prüfstand überprüfen. Technisch bedingte Restmengen der Spritzbrühe im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche spritzen. Spritzbrühmenge gemäß den Vorgaben der Gebrauchsanweisung. Spritztank mit 1/4 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten und Presidium bei eingeschaltetem Rührwerk zugeben. Den entleerten Kanister intensiv mit viel Wasser ausspülen und das Spülwasser der Spritzflüssigkeit zufügen. Den Rest der erforderlichen Wassermenge anschließend bei laufendem Rührwerk einfüllen. Bei laufendem Rührwerk umgehend nach Ansatz ausspritzen. Menge Wasser vorgelöst und erst dann der AHL beigegeben.

Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen. Geben Sie die benötigte Menge Pointer Plus in den bis zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden. Pointer Plus vollständig auflösen lassen. Dies geschieht innerhalb von wenigen Minuten. Falls Sie Pointer Plus in Tankmischungen einsetzen, den Tankmischpartner erst nach dem vollständigen Auflösen von Pointer Plus zugeben. Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen. Wird Pointer Plus in Mischung mit AHL eingesetzt, ist das Granulat vor dem Einfüllen in die Spritze in Wasser anzuteigen.

Reinigung der Spritzgeräte

Spritzgeräte und Spritzbrühebehälter nach Gebrauch gründlich reinigen. Die Reinigung soll möglichst auf dem Feld erfolgen. Geräte nicht in der Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Anfallendes Spülwasser (1:10 verdünnt) auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Ungereinigte Spritzen unter Dach oder auf bewachsener Fläche abstellen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise: Betroffenen aus dem Gefahrenbereich bringen und hinlegen. Mit Produkt verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen. Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall. **Nach Einatmen:** Reichlich Frischluftzufuhr und Arzt aufsuchen. Bei Bewusstlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage **Nach Hautkontakt:** Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen. **Nach Augenkontakt:** Augen

bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten unter fließendem Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese erst nach 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. **Nach Verschlucken:** Mund mit viel Wasser ausspülen. Ärztlicher Behandlung zuführen. Den Betroffenen nur bei vollem Bewusstsein selbsttätig erbrechen lassen. Bei selbständigem Erbrechen den Kopf niedriger halten als die Hüften, um Aspiration zu verhindern. Nach Erbrechen Mund erneut ausspülen und erneut Wasser oder Milch nachtrinken lassen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Zoxamid 180 g/l (16,38 %) Dimethomorph 180 g/l (16,38 %)	Produkttyp Fungizid Suspensionskonzentrat
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!		
Achtung		
Gefahrenhinweise (H-Sätze):	317, H360 F, 410	
<i>Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.</i>		
Nummern der P-Sätze	101, 102, 201, 202, 261, 270, 272, 280, 302+352, 308 + 313, 321, 333+313, 362+364, 391, 405, 501	
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	EUH401	
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):	SP1, SPe4	
Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Verpackung nicht wiederverwenden. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 15 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ist ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.		
Sonstige Auflagen und Hinweise:		
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 22, Wirkmechanismus (FRAC CODE): 40. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.		
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher		
Gowan Italia S.r.l., Via Morgagani 68, 48018 Faenza, Italien		
Vertrieb bzw. verantwortlicher Inverkehrbringer		
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40		